

Januar 2015

Newsletter von Dr. Cornelia Ernst

Delegation DIE LINKE. in der Konföderalen Fraktion der Vereinten Europäischen Linken / Nordische Grüne Linke (GUE/NGL)



DIE LINKE.
IM EUROPAPARLAMENT

GUE/NGL
Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke
Parlamentsfraktion - EUROPÄISCHES PARLAMENT

Reise nach Erbil: Und da verläuft die Frontlinie ...

Als wir vier Abgeordneten, ein österreichischer Sozialdemokrat, eine portugiesische Sozialistin, eine niederländische Liberale und ich von der Vereinigten Linksfraktion am 8. Januar in Erbil, der Hauptstadt von Irakisch-Kurdistan, ankamen, spürten wir sofort die Nähe der Front. Erbil selbst liegt 34 km von dieser Linie entfernt. Ein Vertreter der kurdischen Regionalregierung zeigte uns eine Karte, die die territorialen Ansprüche der ISIS-Terroristen widerspiegelte. Der gesamte islamische Raum ist damit gemeint, Großmachtansprüche, die ernst zu nehmen sind, da die Terroristen breite Unterstützung aus Saudi Arabien, Katar und letztlich auch der Türkei, wo sie ein offizielles Büro unterhalten, genießen.



Letztes Jahr hatten die ISIS-Truppen, im Irak DAASH genannt, die reiche Öl-Stadt Mossul erobert. Die irakische Armee war im Norden des Landes weggelaufen und hatte de facto ihre Waffen den Terrorbanden überlassen und zu deren Ausrüstung beigetragen. Das Versagen von Bagdad hat dazu geführt, dass die meisten, insbesondere die zahlreichen Minderheiten im Irak, die allesamt von den Terroristen bedroht und zu Tausenden hingemordet wurden, nichts mehr von der Zentralregierung erwarten. Wir selbst haben uns insbesondere um die Flüchtlinge, die sich fast ausschließlich in das iraki-

sche Kurdistan geflüchtet haben, bekümmert. Einige von ihnen sind nach Deutschland gekommen, aber die allermeisten leben in den Flüchtlingslagern im kurdischen Irak. Allein in der kleinen Region um Dohuk gibt es 20 Zeltlager, innerhalb von 14 Tagen kamen dort 65.000 Menschen an. Kurdistan umfasst ca. 5,2 Mio Einwohner und binnen weniger Monate sind 1,6 Mio Binnenflüchtlinge in die Kurdenregion geflohen. Hinzu kommen über



230.000 Syrern. Die meisten Binnenflüchtlinge sind Jesiden, die aus ihren 26 Dörfern vertrieben wurden. Auch Christen wurden vertrieben und getötet, ebenso wie andere Minderheiten, wie die Shabak. Insbesondere die Jesiden erleben gegenwärtig erneut einen Genozid. Sie und die anderen Minderheiten brauchen dringend internationalen Schutz, wenn sie im Irak eine Zukunft haben sollen. Wir haben die einzigartigen Heiligtümer der Jesiden, die vor Christus bereits in diesen Gebieten gelebt haben, und eine der ältesten christlichen Kirchen der Welt gesehen. Alle Geistlichen haben uns eindringlich um Hilfe gebeten. Diese Minderheiten brauchen unverzüglich die Hilfe der EU und der Mitgliedsstaaten, ihren Schutz, wenn sie nicht im Irak für immer ausgelöscht werden sollen!

Wir haben drei große Flüchtlingslager gesehen, riesige Zeltlager, bei minus 1 Grad. Es gibt zwar Essen, aber kaum etwas zu heizen, es fehlt an Bekleidung, besonders für Kinder. Wir haben kleine Mädchen ohne Schuhe gesehen. Schulen müssen gebaut werden. Zahlreiche

Europäisches Parlament
Delegation DIE LINKE. in der GUE/NGL
Rue Wiertz 60, WIB 03 M 19
B-1047 Brüssel
cornelia.ernst@europarl.europa.eu
Manuela Kropp: +32 (0)228-47660
Lorenz Krämer: +32 (0)228-37660
Fax: +32 (0)228-49660
manuela.kropp@europarl.europa.eu
lorenz.kraemer@europarl.europa.eu

Büro Dresden
Großenhainer Straße 93
01127 Dresden
Tel.: +49 (0)351-42690005
Fax: +49 (0)351-20699046
Jan Robert Karas
Anja Eichhorn
Anton Hörtels
europa@cornelia-ernst.de

Pressekontakt: presse@cornelia-ernst.de

GUE/NGL
Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke
Parlamentsfraktion - EUROPÄISCHES PARLAMENT

(Bildrechte: Europabüro Dr. Cornelia Ernst)

Newsletter von Dr. Cornelia Ernst

Delegation DIE LINKE. in der Konföderalen Fraktion der Vereinten Europäischen Linken / Nordische Grüne Linke (GUE/NGL)

Januar 2015

DIE LINKE.
IM EUROPAPARLAMENT

GUE/NGL
Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke
Parlamentsfraktion - EUROPÄISCHES PARLAMENT

Reise nach Erbil ...

Seite 2

Menschen leben in inoffiziellen Lagern, dort herrscht Hunger, zu wenig Unterstützung. Insgesamt gibt es im Irak 5,2 Mio Menschen, die humanitäre Hilfe brauchen. 3,6 Mio müssen unter dem Joch der Terroristen leben.



Die EU gibt 2015 gerade mal 38 Mio für Hilfen vor Ort im gesamten Irak aus, das ist ein Tropfen auf einen heißen Stein! Viele haben uns gesagt, insbesondere die Geistlichen der Minderheiten, dass sie im Irak bleiben wollen. Sie brauchen humanitäre Unterstützung und Hilfe beim Wiederaufbau ihrer Dörfer. Insbesondere wurde darum gebeten, den Frauen und Mädchen, die von der ISIS gekidnappt wurden und sich befreien konnten, medizinische und psychologische Hilfen zu gewähren. Die Jesiden haben ein Komitee gegründet zum Rückkauf ihrer Frauen und Kinder. Viele, die sich befreien konnten oder zurückgekauft wurden, haben sich das Leben genommen, weil sie ihre furchtbaren Erlebnisse, Vergewaltigung, Schwängerung als Minderjährige, nicht verarbeiten konnten.

Ein spezielles und unkompliziertes Programm ist nötig. Dringend ist eine wirksame und auf die Bedürfnisse konkret vor Ort ausgerichtete humanitäre Hilfe notwendig. Mehr Waffen lösen diese Probleme eben nicht. Heutzutage wird ziemlich viel davon geredet, den Terrorismus zu bekämpfen!

Wer das wirklich will, der muss das dort tun, wo er seine Wurzeln hat. 90% aller irakischen Terroristen sind Iraker, meist Sunniten, die mit der neuen Regierung in Bagdad, keine Versöhnung erfahren und sich gedemütigt fühlen. Auch Aussteigerprogramme für solche Leute sind nötig.

Cornelia Ernst, MDEP.



Herzlich Willkommen!

Neues Europabüro in Rheinland-Pfalz!

Seit Januar 2015 ist die LINKE im Europaparlament, mit einem gemeinsamen Büro der Europaabgeordneten Conny Ernst und Gabi Zimmer, in der Landeshauptstadt Mainz vertreten. Schwerpunkte der Zusammenarbeit werden neben Asylpolitik, europäische Wirtschaftspolitik (TTIP, CETA) sowie politische Bildungsarbeit sein, um linke Europapolitik in Rheinland-Pfalz fassbar machen: „Rheinland-Pfalz wird kraftvolle politische Impulse und neue Strukturen emanzipatorischer, basisdemokratischer Zusammenarbeit erhalten“, so Sebastian Frech, unser koordinierender Mitarbeiter des neuen Europabüros in Mainz. Erreichen könnt ihr uns im neuen Büro unter.



Sebastian Frech.

Europabüro Mainz

Rochusstraße 10-12, 55118 Mainz

Tel. +49 6131 5867 953

Mail: mainz@cornelia-ernst.de

Mitarbeiter: Sebastian Frech (Foto)

Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit! Zudem findet ihr alle Informationen zur politischen Arbeit von und mit Cornelia Ernst sowie alle Termine und AnsprechpartnerInnen auf unserer Homepage unter: www.cornelia-ernst.de

Termine im Februar:

20. 02. Eröffnung des neuen Europabüros in Dresden
27.02. Veranstaltung: Perspektivwechsel - Best-Practice Modelle für Teilhabe und Integration, Dresden.